

(GA)



Ausgefällene Fahrzeuge, rasante Geschwindigkeiten: Beim Fun-Car-Race der Katholischen Jugend Selhof im Mucherwiesental sausen interessante Gefährte, teilweise mit zwei Personen besetzt, an den zahlreichen Zuschauern vorbei. FOTOS: HOLGER HANDT

Tollkühne Fahrer in ihren schnellen Flitzern

SEIFENKISTEN Im Mucherwiesental donnern selbstgebaute Gefährte über die Zielgerade. Zahlreiche Zuschauer säumen die Strecke. Jacqueline Schmitz und Nina Gädeke fahren wie der Blitz

Von **Joscha Duhnme**

BAD HONNEF. Dass ein Formel-1-Rennen einmal in Bad Honnef die Menschenmassen anlocken wird, ist mehr als unwahrscheinlich, aber ein derartiges Rennen im Kleinformat konnte am Samstag am Mucherwiesenberg hautnah erlebt werden. Das zweite offizielle „Fun Car Race“ der KJG Selhof hatte zwar keinen Michael Schumacher im Fahrerfeld, doch die Hobbyrennfahrer, die in ihren selbstgebauten Gefährten den Hügel hinunter jagten, gaben ebenfalls alles, als ginge es um die Weltmeisterschaft.

Ein dementsprechend strenges Reglement sorgte für einen reibungslosen Ablauf. Wie in der Königsdisziplin des Motorsports durften nach den Qualifikationsrennen beispielsweise keine technischen Änderungen an den Fahrzeugen, Reparaturen ausgenommen, vorgenommen werden. Fast 20 teilnehmende Fahrzeuge gingen auf die 235 Meter lange Strecke. Erstaunlicherweise kam gut die Hälfte des Feldes nicht aus Bad Honnef, sondern aus Großmaischeid bei Dierdorf. Die 20-köpfige Gruppe, die mit neun Fahrzeugen angereist war, hatte per Mundpropaganda von dem Rennen erfahren. Zu dieser ungewöhnlichen Sportart kamen sie über ein Seifenkistenrennen in der Nähe ihres Heimatortes. Als die Erwachsenen ihren Kindern bei der Konstruktion derer Boliden

halfen, seien sie allesamt „wieder zu Kindern geworden“, erklären sie einstimmig. Dass sie überhaupt in Bad Honnef an den Start gehen konnten, verdanken sie auch der Familie Pool, die den Weg vor ihrem Haus zur Verfügung stellte, wie Organisator Bernd Fassbender erklärte. Das Rennen hatte bereits vor zwei Wochen auf einer

Strecke etwas weiter im Mucher Wiesental stattfinden sollen, wurde aber aufgrund der möglichen Belästigung der erholungssuchenden Bevölkerung nicht genehmigt.

Am Samstag konnten jedoch alle Teilnehmer frohen Mutes „Gas“ geben. Zu ihnen gehörte auch Thomas Schoenenbach aus Selhof, der gemeinsam mit sei-

nem Beifahrer Jan Mende die Straße hinunter jagte. Das sehenswerte Gespann glich einem Motorrad mit Beiwagen, abgesehen davon, dass ein Fahrrad statt des motorisierten Gegenstücks montiert wurde. Über mehrere Läufe hinweg suchten die Rennfahrer zwischen acht und 50 Jahren den Besten unter ihnen in Fahrzeugen, die Namen wie „Lucky Loser“ oder „Feuerwehr“ trugen, wobei letztere ihrem Namen aufgrund der vielen Flammen auf der Karosserie wahrlich keine Ehre machte.

Nach einem spannenden Läufen standen die Sieger fest. Shawn Buhl aus der Gruppe der Großmaischeider konnte die Kinderwertung für sich entscheiden. Die Entscheidung bei den Erwachsenen fiel denkbar knapp aus.

Das einzige Frauengespann, bestehend aus Jacqueline Schmitz und Nina Gädeke, war nach manuellen Messungen eine Hundertstelsekunde schneller im Ziel als Klaus Bertram und Herbert Wolf, die von ihrem Techniker Frantz Konzen unterstützt wurden. Nach diesem Ausgang kündigte Bernd Fassbender an, im nächsten Jahr die Messungen mit einer Lichtschranke durchführen zu wollen.

Die vielen Zuschauer kürtten zudem den schönsten Boliden. Sie entschieden sich für das sehr attraktive windschnittige Metall-Fahrzeug von Moritz Wolf, das am Heck spitz zulief und dort nur ein Rad aufwies.



Schnelle Fahrer im Doppelpack: Mit dem richtigen Eigengewicht geht es noch etwas rasanter die Asphaltstrecke hinunter.